

# Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten  
Wochenblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsifa, Obernandorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 56. Fernsprecher: Amt Denben 2120 Donnerstag, den 12. Mai 1910. Fernsprecher: Amt Denben 2120 23. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 12. Mai d. J.**  
**Nachmittags 6 Uhr im Rathsgarten**  
**Aushebung der Pflichtfeuerwehr.**

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr  
sind sich unter Anlegung ihrer Abzeichen  
(Armbanden) pünktlich um 6 Uhr einzufinden.  
Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung  
wird auf Grund § 19 der Feuerlöschordnung  
bestraft.

Rabenu, am 9. Mai 1910.

Der Bürgermeister.

## Aus Rab und Fern.

**Rabenu, den 11. Mai 1910.**

Die seit sechs Wochen im Ausstand  
gebliebenen Bildhauergehilfen der Betriebe von  
Rabenu und Delsa haben heute Mitt-  
tag die Arbeit wieder aufgenommen. Be-  
zahlt wurde zunächst eine Lohnerhöhung von  
2 Pf. pro Stunde. Im Oktober, sowie Früh-  
jahr und Herbst 1911 erfolgt eine weitere Zu-  
lage um je einen Pfennig (im ganzen 5 Pf.)  
pro Stunde.

**Erträgnis der Zigaretten-  
steuer.** Dasselbe stellt sich nach neuester amt-  
licher Bekanntgabe im Rechnungsjahre 1909  
auf fast 22 Millionen Mark. Davon entfielen  
auf die Zigarettenhüllen 224 311 Mark, auf  
die Zigaretten selbst 395 947 und auf die  
Zigarettenpapier 21 375 518 Mk. Von diesen  
gaben wieder den höchsten Betrag mit  
1 099 500 Mk. nicht die billigsten Zigaretten,  
sondern diejenigen, die im Kleinverkauf zwischen  
1 1/2 und 2 1/2 Pfennig kosten. Den kleinsten  
Betrag mit 601 607 Mark ergaben nicht die  
teuersten Zigaretten, sondern diejenigen, die im  
Kleinverkauf zwischen 5 und 7 Pfennig pro  
Stück kosten.

Die Sächsische Holzwarenfabrik  
Wagner u. Co., A.-G. in Dippoldis-  
walde hat in dem Geschäftsjahre 1908/09  
nach Aufhebung des vorjährigen Gewinnvor-  
schusses (18 862 Mk.) und der Reserve (Mk.  
10 612) infolge von unvorhergesehenen Schwie-  
rigkeiten, welche sich bei der Fabrikation und  
Verpackung des neuen Artikels „Sprechmaschine“  
ergaben, einen Verlust von etwa 10  
000 Mk. erlitten. Bei dem letzteren ist zu be-  
merken, daß die Verwaltung bei der Auf-  
stellung der Bilanz von dem Grundsatz aus-  
gegangen ist, derselben auch alle diejenigen  
Schäden zu belasten, welche infolge der Schwie-  
rigkeiten des vergangenen Jahres in dem bis-  
her verfloffenen Teil des neuen Jahres noch  
ausstehen sind bzw. im Hinblick auf dieselben  
wegen einer Sanierung des Unternehmens Ver-  
sicherungen im Gange, und die Verwaltung  
weist, in der für den 31. Mai d. J. einberufenen  
ordentlichen Generalversammlung in der  
Lage zu sein, darüber Mitteilung machen zu  
können.

Wegen Betrugs stand die 1865 in  
Schweinsdorf geborene Tischler-  
tochter Anna Theresie Obst, geb. Hänsel aus  
Rabenu unter Anklage. Durch Verziehung  
an ihre angeblich günstige Vermögenslage be-  
stimmte ihr Geschäftsführer, ihr Darlehen von  
ihm beträchtlicher Höhe zu geben, trotzdem  
sie schon zweimal den Offenbarungsgel-  
de gestiftet hat. Sie wird wegen vollendeten  
Betrugs in je 2 Fällen zu 7  
Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechts-  
verlust verurteilt.

Die Betrugsaffäre einer Firma in  
Schweinsdorf scheint weitere Reize zu  
erhalten. Jetzt wurde ein anderer kaufmännischer  
Mitarbeiter namens Oberländer in das Königl.  
Landgericht Charandt eingeliefert. Die Ueber-  
führung des vorigen Woche verhafteten Ange-

stellten Krause nach dem Königl. Landgericht  
Freiberg ist erfolgt.

In geheimer Schwurgerichtssitzung hat  
sich der 1888 in Niederpesterwitz ge-  
borene, daselbst wohnhafte Schlosser Gustav  
Paul Heinz wegen Sittlichkeitsverbrechens zu  
verantworten. Der erst seit dem 14. März  
d. J. verheiratete Angeklagte wird beschuldigt,  
in den frühen Morgenstunden des 26. Januar  
d. J. zu Posthappel eine ältere Semmelausträ-  
gerin vergewaltigt zu haben. Das Urteil  
lautet auf 8 Monate Gefängnis.

In Seifersdorf (Ergg.) sind zwölf Katho-  
liken, sieben Männer und fünf Frauen, zur  
evangelischen Kirche übergetreten.

In Sayda (Ergg.) und der Umgeb.  
herrschte harter Schneefall.

Festgenommen wurde in Dresden  
der 23-jährige Krankenpfleger Rich. Wuschke  
aus Rippien, der seit längerer Zeit in  
Dresden wohnungs- und erwerbslos aufgelegt  
und mehrere Einbruchsdiebstähle in Schauf-  
wirtschäften verübt hat. Die gestohlenen Sachen  
konnten zum Teil wieder beschlagnahmt werden.

Eine Gerichtsverhandlung gegen den  
Arbeiter Hartmann in Dresden, der in Be-  
gleitung eines Pflegers aus der städtischen  
Heil- und Pflegeanstalt vorgeführt wurde, mußte  
verlagt werden, weil der Angeklagte ganz ener-  
gisch verlangte, mit „Herr“ tituliert  
zu werden und durch seine Antworten eine  
Weiterverhandlung unmöglich machte. Der  
Pfleger erklärte auf Befragen nach der Zu-  
rechnungsfähigkeit des S., er könne darüber  
kein Gutachten abgeben. Der Angeklagte wurde  
wegen Ungebühr vor Gericht zu drei Tagen  
Haft verurteilt und sofort abgeführt. S. soll  
nachträglich auf seinen Seisteszustand hin unter-  
sucht werden.

Ein ehelos-erbärmlicher Wicht ist der  
1890 in Dresden geborene und schon mehrfach  
vorbestrafte Schlosser Thiele. Er brachte durch  
vielen Zureden ein blutjunges Dienstmädchen  
so weit, daß es ihm zu Willen war. Dann  
verfolgte er es unangenehm mit der Drohung,  
es unter sittenpolizeiliche Kontrolle zu bringen,  
und nahm ihm dabei nach und nach 26 Mark,  
ihre ganzen Ersparnisse ab. Mit 1 Jahr 6  
Monaten Gefängnis muß Thiele seine Gemein-  
heit büßen.

Mit einem guten Appetit sind  
manche Menschen gesegnet, selbst verbotene  
Waren und nicht genußfähiges Fleisch verzehren  
dieselben. So wurden nachts aus dem Fleische  
einer geschlachteten Kuh, das Tier soll voll-  
ständig tuberkulose gewesen sein, im Schöße  
des Gutsbesizers Rämpf in Thierfeld b. Har-  
tenstein ca. 10 Pfund herausgeschnitten und  
gestohlen. Das gesamte Fleisch war durch den  
Tierarzt dem Ravaller überwiesen worden.

**Kleine Notizen.** Ein in Chemnitz  
wohnhafter Postbeamter ließ sich durch seinen  
erwachsenen Sohn die Haare schneiden. In-  
folge eines unglücklichen Zufalles rief der  
Sohn den Vater mit der Schere in ein Auge,  
das sofort auslief. — In Chemnitz erschoss  
sich aus Schwermut der beim dortigen Post-  
amt I angestellte Oberpostassistent S. Er war  
wegen seines Leidens bereits seit einigen Mo-  
naten dienstunfähig. — Zur Morbidität an der  
Kellnerin Heinrich in Falkenstein wird  
berichtet. Der derzeitige Krantigam der Heinrich  
traf vor einigen Tagen aus Berlin in Falken-  
stein ein und bekundete u. a., daß die Geldtote  
während ihres früheren Verhältnisses mit Nigen  
von diesem ausgemittelt worden sei. An die  
8000 Mark habe N. nach und nach von ihr  
bezogen. Dieses Geld nun wollte die Heinrich  
von ihm zurückhaben, da sie sich im Sommer  
zu verheiraten gedachte. Das hat den Möder-  
derart aufgebracht, daß er sie schon in Berlin  
verfolgt und durch Erschießen bedroht hat.

In einem Hause an der Hainstraße in  
Reichenbach i. V. stürzte der Arbeiter N.  
Rahle von der Treppe und zog sich einen  
schweren Schädelbruch zu, sodaß er kaum mit  
dem Leben davonkommen wird. Man brachte  
ihn nach Zwickau ins Krankenhospital. — Durch  
Schadenfeuer wurde ein Schuppen des  
Freigutsbesizers Richters in Dederan zerstört.  
Es verbrannten für 8000 Mark Wolle der  
Firma Weiske in Breitenau.

In Pirnsen b. Noßlig schlug am Mon-  
tag der Blitz in die Wohnung des Haus-  
besizers Gerlach und befandte von den im  
Zimmer befindlichen Kindern einen Knaben.  
Fenster und mehrere Wirtschaftsgegenstände  
wurden zerschmettert.

Ein angeblich aus Dresden stammender  
Arbeiter namens Rodewaldt wurde in  
Lengenfeld festgenommen. Er hatte einen  
noch nicht fertigen Hundertmarkschein, sowie  
ein falsches Fünfundzwanzig Markstück bei sich. Der Mann  
ist wegen Fälschung vorbestraft.

Das Chemnitzer Landgericht verurteilte  
den Kaufmann Zimmermann, Mitinhaber der  
in Konkurs befindlichen Gerberei Karl Zimmer-  
mann in Ehrenfriedersdorf wegen umfangreicher  
Wechselkäufungen zu 18 Monaten Gefängnis.

**Dresden.** Am Montag früh gegen 4  
Uhr ist der 15-jährige Seminarist Kurt Heide  
aus Lößnitz 5 Stock hoch von Turm des  
neuen Königl. Seminars in Vorstadt Strehlen  
abgestürzt. Der unglückliche Schüler war  
begabt und fleißig, litt aber an epileptischen  
Anfällen. In einem solchen krankhaften  
Zustande hat er nachts sein Bett verlassen und  
sich nach dem Uhrenturm des Turmes be-  
geben, hat dort ein Geländer überhängen und  
ist in die Tiefe gestürzt. Der Tod des jungen  
Mannes ist sofort eingetreten. Die beklagten-  
werten Eltern sind unjensehr zu bedauern, als  
sie nur unter eigenen Entbehrenungen ihrem  
Sohne den Besuch des Seminars ermöglichen  
konnten.

Ein Parasevalballon soll am 8.  
oder 10. Juni nach Dresden kommen.

Vor dem Schwurgericht in Dresden  
hat sich der 1886 in Seifersdorf geborene  
Schlosser Wilhelm Otto Kerschmar wegen  
versuchten schweren Raubes zu ver-  
antworten. Bis zum 1. Februar 1910 war  
der Angeklagte beim Gutsbesizer Dsw. Zimmer-  
mann in Söbba in Stellung, gab am nachge-  
nannten Tage die Arbeit ohne zwingenden  
Grund auf und lebte einige Tage bei der  
Großmutter in Meißen. Als seine Barmittel  
zu Ende gingen, softe K. den Entschluß, sich  
durch Gewalttat Geld zu verschaffen. Für  
seine letzten 50 Pfennige fuhr er nach Meißa,  
wanderte nach Söbba und verbarg sich bis  
zum Abend in einem Schuppen des Zimmer-  
mannschen Gutes, in der Absicht, seinen früheren  
Dienstherren zu berauben. Mit einem Detschelt  
bewaffnet, schlich sich Kerschmar in den Kuh-  
stall, machte einen Bullen von der Kette los  
und verbarg sich im anstehenden Kälberstall.  
Von dem unruhig gewordenen Hindvieh auf-  
geweckt, begab sich K. nur mit Hufe und  
Hemd bekleidet, aber mit brennender Laterne  
nach dem Stalle, legte den Bullen fest, erhielt  
aber im nächsten Augenblicke von K. mit dem  
Detschelt einen Stoß auf den Kopf. K. triefte  
sofort zusammen; die Laterne erlosch. Der An-  
geklagte schrie um Hilfe und suchte den Räuber  
festzubalten. Kerschmar riß sich los und  
ergriff die Flucht, konnte aber bald verhaftet  
werden. Das Urteil lautet auf 4 Jahre Ge-  
fängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Im fogen. Schotengrunde in der Dresd-  
ner Höhe wurde ein 44 Jahre alter Tiefbau-  
arbeiter erhängt aufgefunden.

Im Elefantenhaufe im Zoologischen

Garten in Dresden ereignete sich eine auf-  
regende Szene. Ein Wärter war in den „Räfig“  
des Elefanten „Billi“ eingetreten. „Billi“,  
ein sonst gutartiges Tier, war durch Reizereien  
des Publikums in Wut geraten und als sie  
man des Wärters ansichtig wurde, umfaßte  
„Billi“ den letzteren mit ihrem Rüssel und  
warf ihn zu Boden. Der Wärter verlor zum  
Glücke die Seistesgegenwart nicht und befehle  
sich durch eine geschickte Wendung aus dem  
Bereich des wütenden Tieres.

Seit 4. Mai wird ein 50 Jahre alter  
Bürgereschullehrer aus Dresden vermißt.  
Im König Albert-Park erhängte sich ein 43  
Jahre alter Tiefbauarbeiter wegen Krankheit.  
Der in der Ludwig Richterstraße wohnhafte  
Maurerpolier Hübner feuerte einen Revolver-  
schuß gegen seine linke Schläfe ab und ver-  
letzte sich lebensgefährlich.

Auf dem Schillerplatz in Blasewitz  
wurde ein stelen- und wohnungsloser 30-jähr.  
Kaufmann G. aus Calbe a. d. S., der un-  
befugterweise in der vollen Uniform eines Stabs-  
arztes einerschritt, von einem Schutzmann  
verhaftet. G. ist wiederholt wegen Betrugs  
schwer vorbestraft und hat vermutlich in der  
Offiziersuniform neue Schwindelacten ausführen  
wollen. Der „Herr Stabsarzt“, der reichliche  
Geldmittel bei sich führte, wurde, nachdem er  
die Uniform mit einem Zivildanzug vertauscht  
hatte, der Staatsanwaltschaft übergeben, da  
er auch von einer auswärtigen Behörde ge-  
sucht wurde.

Erschossen hat sich am Sonntag  
nachm. zwischen Pirna und Obervogelgang  
in einem Abteil 3. Klasse des 1 Uhr 45 Min.  
von Dresden nach Schandau verkehrenden Son-  
tagszuges ein unbekannter, etwa 22 Jahre  
alter Mann. Die Aufhebung der Leiche er-  
folgte in Königstein.

Aus Gram erhängt hat sich ein  
Soldat des 133. Infanterie-Regiments in  
Zwickau, der früher Durchsch eines Ober-  
leutnants war, aber zurückversetzt wurde. —  
Wegen sittlicher Verfehlungen an  
Schulkindern wurde der Feldwebel Gruber in  
Zwickau in Untersuchungshaft genommen.

Thodore Roosevelt und Familie  
wurden vom Deutschen Kaiserpaar im Neuen  
Palais empfangen.

**Unfall-Statistik.** Aus der  
Statistik über die Unfälle in den verschiedenen  
Gewerben entnehmen wir der sächsischen Ge-  
werbeschau folgendes: Die meisten Unfälle  
ereignen sich im Fuhrgewerbe, 28,87 auf 1000  
Personen. Das Gewerbe, das die nächst höhere  
Unfallziffer aufzuweisen hat, ist die Mälerei,  
bei der unter 1000 Arbeitern 15,93 Unfälle  
erleben, Unfälle, die zu den entschädigungs-  
pflichtigen zählen. In weiterer Reihenfolge  
kommen dann der Steinbruchbetrieb mit 15,67,  
die Binnen-schiffahrt mit 14,69, der Bergbau  
mit 13,95, der Tiefbau mit 12,71, die Holz-  
industrie mit 12,29, die Branerei mit 11,61,  
die Eisen- und Stahlindustrie mit 11,42, das  
Baugewerbe mit 10,32, die Zuckerindustrie mit  
10,01. Die geringsten Unfallziffern weisen  
die Tabakindustrie mit 0,54 Unfällen, ferner  
die Bekleidungsindustrie mit 2,30, die Buch-  
druckerei mit 2,81 und die Textilindustrie mit  
3,10 Unfällen.

**Einige tüchtige  
Stuhlbauer**  
suchen sofort **Bedert & Zänker.**  
zum bevorstehenden Feste empfiehlt  
**Z Pfingstmaien**  
Martha Gärtner.

# Vereinsbank

e. G. m. b. H.

■ Dippoldiswalde. ■ Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte zu coulantem Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfluss je nach Kündigung.

Reichsbank-  
Girokonto.  
Sächs. Bank-  
Girokonto

Telefon Nr. 86.

Geschäftszeit:

wechentags: 3/9-1

Sonnabends: 3-1/2

Sonnabends: 8-4

SLUB  
Wir führen Wissen.

Deutsches  
Stuhlbaumuseum  
Rabenu